

Heiße Phase vor dem Regional-Wettbewerb „Jugend musiziert“



Annika Scheumann (v. l.), Timo Wen, Pianistin Ida Paschke und Cellistin Helena Fabisch generieren beim ungarischen Traditionell „Lassú magyar“ kammerorchestrales Tempo.



Emma Begic präsentiert Bertold Hummels „Concertino Classico, op. 103“.



Begeistern mit ihrem Können: Pianistin Milia Lassek und Hornistin Mathilda Reckmeier interpretieren den traditionellen Song „Wellerman“.

Fotos: ReKate

## Talente der Kreismusikschule bereiten sich vor

Gütersloh (ed). „Wir können uns heute Morgen an einem Sonderkonzertformat der Musikschule, dem Podium junger Künstlerinnen und Künstler, erfreuen!“ Holger Blüder, Leiter der Kreismusikschule Gütersloh, zentriert in seiner Vorrede die 21 herausragenden Schülerinnen und Schüler, die in diesem Jahr am 61. Regional-Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Bielefeld teilnehmen werden.

Den Auftakt macht Emma Begic, die auf ihrer Violine Bertold Hummels „Concertino Classico, op. 103“ präsentiert. Gleich danach interpretieren die Pianistinnen Milia Lassek und die Hornistin Mathilda Reckmeier den Call-and-Re-

sponse-Song „Wellerman“, der erstmals 1973 im Buch „New Zealand Folksongs: Songs of a Young Country“ publiziert wurde. Schon spielt Annika Scheumann auf ihrer Violine das Preludio „Sonate, op. 2.1 in g-Moll“ von Antonio Vivaldi (1678 bis 1741) – absolut auswendig, ohne ein Notenblatt. Zeit für das gemischte Gitarrenduo Alina Kuhn und Erik Fabisch, das Lieder von John Dowland (1563 bis 1626), Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750) und Peter Horton (1941 bis 2023) zum Schwingen bringt. Danach fasziniert das Trio mit Geigerin Emma Begic, Pianistin Linda Kergl und Cellist Anton Philippi das Publikum und bringt mit „Memories“ ein zeitgenössisches Stück

von Heleen Verleur (\*1964) zur Aufführung.

Geigenschüler Timo Wen konzentriert sich auf die dramatisch geprägte „Sonatine in G-Dur, op. 100“ von Antonin Dvorak. Am Flügel wird er von der Musikpädagogin Margarita Rittmann begleitet, die auch die anderen Teilnehmer virtuos unterstützt hat. Für das Gesangsduo Melody Schneider und Janik Su übernimmt die Klavierlehrerin Marina Dopheide aus Harsewinkel. Das außergewöhnliche Sopran-Duett mit Melody und Janik bietet einen klangvollen Querschnitt durch verschiedene Kulturen und Epochen. Gestartet wird mit der japanischen Volksweise „Sakura“, es folgen Humperdincks

„Abendsegen“ und zwei Lieder von Robert Schumann (1810 bis 1856). Als spektralen Höhepunkt interpretieren die beiden das Requiem „Pie Jesu“, das Andrew Lloyd-Webber (\*1948) als Totenmesse im Gedächtnis an seinen Vater, dem Komponisten William Lloyd Webber, aufgeführt hat.

Den weiteren Verlauf gestaltete das kammermusikalische Quartett mit den Streichern Annika Scheumann und Timo Wen, der Pianistin Ida Paschke und der Cellistin Helena Fabisch. Die vier Eleven präsentieren „Fünf Contretänze“ von Ludwig van Beethoven (1770 bis 1827) und generieren beim ungarischen Traditionell „Lassú magyar“ das rasante Tempo der Pusztas. Ein

weiteres Highlight ist der Song „Misty“, bei dem der junge Trompeter Sönke Scheumann und die Piano-Schülerin Nadine Görzen die Filmmusik aus dem US-amerikanischen Thriller von Clint Eastwood aus dem Jahr 1971 musikalisch auffrischen. Das Finale gestaltet der fingerfertige Johann Aki Osner, der Nicolo Paganinis (1782 bis 1840) „Moses Fantasien“ in schwierigen Lagen ertönen lässt.

Das vollständige Wettbewerbsprogramm erklingt am Mittwoch, 22. Januar, noch einmal in den Räumen der Musikschule an der Kirchstraße 18. Der Regionalwettbewerb findet am 25. und 26. Januar in Bielefeld in der Musik- und Kunstschule statt.

Harald Meller



Harald Meller stellt am 22. Januar sein Buch „Die Evolution der Gewalt“ in der Buchhandlung Markus vor. Foto: Grundlach

## Prominenter Archäologe präsentiert sein Buch

Gütersloh (gl). Der Archäologe Harald Meller präsentiert am Mittwoch, 22. Januar, um 19.30 Uhr auf Einladung der Buchhandlung Markus „Die Evolution der Gewalt“ in Gütersloh. Das gemeinsam mit Kai Michel und Carel van Schaik verfasste Buch befasst sich mit der Fragestellung, warum wir Frieden wollen, aber Kriege führen, teilt die Buchhandlung mit.

„Das Unvorstellbare ist einge-

treten: Der Krieg ist zurück – und bedroht uns alle. War der lange Frieden in Europa nur ein kurzes Intermezzo? Warum töten Menschen andere Menschen?“, hinterfragt die Buchhandlung Markus. Die Autoren brechen zu einer Menschheitsgeschichte der anderen Art auf. Sie präsentieren aktuelle Forschungen über Schimpansen und Bonobos, spüren der Archäologie von Mord und Totschlag nach und zeigen, wie der

Krieg Despoten und Staaten, aber auch Götter groß machte. Dieses Buch verbindet die Erkenntnisse diverser Wissenschaften, wie es zu Krieg, Mord und Totschlag kommt. Und wie wir diese in Zukunft verhindern können, heißt es weiter.

Harald Meller ist einer der prominentesten Archäologen weltweit. Als Landesarchäologe von Sachsen-Anhalt rettete er die Himmelscheibe von Nebra, er-

forschte das Rätsel der Schamanin von Bad Dürrenberg. Als Direktor des Museums für Vorgeschichte begeistert er mit Ausstellungen und Büchern. Aktuell ist er kommissarischer Direktor des Gartenreichs Dessau-Wörlitz.

**I Karten und weitere Informationen sind in der Buchhandlung Markus vor Ort erhältlich oder unter [www.buchhandlung-markus.buchhandlung.de/shop](http://www.buchhandlung-markus.buchhandlung.de/shop).**

„Breeze“-Konzert

## Nordlicht-Magie in Musik verwandeln

Gütersloh (gl). Wer sie einmal gesehen hat, die tanzenden Lichter am Firmament der Polarregionen, der mag nicht glauben, dass es sich dabei nur um schöne Stickstoff- und Sauerstoffatome in der Hochatmosphäre, um Plasma des Sonnenwinds, handelt. Viel zu magisch, zu geheimnisvoll, zu faszinierend und schön ist das Nordlicht Aurora Borealis. Genau deshalb hat das Holzbläserquintett „Breeze“ sein Gastspiel am Sonntagabend auf der Studiobühne des Gütersloher Theaters auch mit „Aurora – The Northern Lights“ betitelt.

Eine schillernde Mixtur verschiedener skandinavischer Komponisten, virtuos interpretiert und virtuell vom Medienkünstler Paul Biessmann auf großer Leinwand in interaktive Visuals umgesetzt. Musik weitergedacht. Eine echte Sinnesreise. Aber nicht nur damit wird das Quintett seinem dänischen Namen gerecht. Mit seinen interdisziplinären Programmen und seiner übergroßen Experimentierfreudigkeit will es eine frische Brise in den klassischen Konzertbetrieb bringen und gleichzeitig die Vielseitigkeit und Modernität traditioneller Holzblasinstrumente in den Fokus rücken. Dafür setzen Flötistin Jill Jeschek, Oboist Juri Vallentin, Klarinettenistin Annelien van Wauwe, Fagottist Marceau Lefèvre und Hornist Premysl Vojta ganz bewusst auf nordische Werke. Vom dänischen Nationalkomponisten Carl Nielsen bis zur isländischen Pop-Exzentrikerin Björk ist alles dabei.

Ob in exzellenten Soli oder im homogenen Ensemblespiel – flirrend und schimmernd wie das Nordlicht ist das Spiel der Musiker. Beeindruckend filigran taucht Annelien van Wauwe mit dem Stück „Duft“ in die Klanglandschaften der unkonventionellen finnischen Komponistin Kaija Saariaho ein. Was die Klarinettenistin beginnend mit kleinen, tapsigen Tönen und Trillern in immer größer werdenden Tonschrauben an „Duftigem“, Spannendem und am Ende fast dissonantem Crescendo aus ihrem Instrument herausholt, ist beeindruckend – und spiegelt sich dank Paul Biessmann digitaler Umsetzung der live aufgenommen Klänge auf der Leinwand in visuellen Explosivwelten wider.

Jill Jeschek bezaubert mit „Ut“, einer Komposition für Altflöte und Elektronik der Norvegerin Kaja Bjørnvedt. Mal sind es wahre Sphärenklänge, die die Musikerin ihrer Zauberflöte entlockt, mal scheinen sie aus den unergründlichen Tiefen des Ozeans aufzusteigen, um sich an der Oberfläche vielschichtig zu entfalten. Pure musikalische Magie. Derweil liefert Marceau Lefèvre mit den „Woodlands“ des Finnen Sebastian Fagerlund nicht nur eine Parade-Etüde für alle Freunde erstklassiger Holzbläserkunst, sondern absolviert auch gleich noch einen fagottistischen Schwierigkeits-Parcours der Extraklasse: vom Überblasen mit Doppelzunge über Luftgeräusche mit wenig Ton bis hin zu zart angesaugten Obertönen.



Gab mit seinem Programm „Aurora - The Northern Lights“ eine glänzende, digital angereicherte Visitenkarte im Theater Gütersloh ab: das Holzbläserquintett „Breeze“ mit seinen schon mehrfach in Wettbewerben preisgekrönten Musikern. Foto: Pieper

## Björk-Songs in lässigen Arrangements

Gütersloh (gl). Da wirken die drei eigens für „Breeze“ arrangierten Björk-Songs und Filmmusiken, die das Quintett zwischen durch ins Programm einstreut, geradezu entspannend.

Die für die Avantgarde-Künstlerin typischen vokalen Exzesse werden so lässig wie humorvoll, manchmal sogar jazzig, durch den ein oder anderen tündenden Klarinetten- oder quäkenden Oboenklang ersetzt, ehe das tief dröhnende Horn den Schlussakkord

untermalt. Passt! Da bedarf es eigentlich gar keines virtuellen Spektakels im Hintergrund mehr. Manchmal kann weniger ja auch mehr sein.

Seine wahre Meisterschaft beweist „Breeze“ spätestens mit Carl Niensens Bläserquintett op. 43. Der Komponist hat damit nicht nur der Klangschönheit von Holzblasinstrumenten ein Denkmal setzen wollen, sondern auch den dafür notwendigen, individuellen Stärken ihrer Musiker. Denn

in drei unterschiedlichen Sätzen – von der schlichten, fast volksliedhaften Melodie über Marsch- und Walzerrhythmen bis hin zum Choral wetteifern die instrumentalen Stimmen in ständig wechselnden Kombinationen miteinander. Eine Herausforderung, die „Breeze“ in seiner mitreißenden Spielfreude und profunden Technik in ein nordlichterndes Bravourstück verwandelt. Aurora Borealis im Theater Gütersloh.

Doris Pieper



19. Januar

## Junge Sinfoniker geben Konzert

Gütersloh (gl). Die „Jungen Sinfoniker“ geben am Sonntag, 19. Januar, 18 Uhr, ein Konzert in der Stadthalle Gütersloh. Die Jungen Sinfoniker sind seit 1973 das Jugendsinfonieorchester der Region Ostwestfalen-Lippe. Entstanden aus der Idee, Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ in einem Orchester zu vereinen und gemeinsam in Konzerten der Öffentlichkeit zu präsentieren, steht heute regelmäßig ein Sinfonieorchester mit bis zu 90 Jugendlichen auf der Bühne. Seit 2011 sind die Jungen Sinfoniker Patenorchester der Bielefelder Philharmoniker.

Auf dem Programm des Konzerts in Gütersloh stehen die Ouvertüre in g-Moll, WAB 98 von Anton Bruckner, das Konzert für Viola und Orchester von William Walton und Sinfonie Nr. 7 d-Moll op.70 von Antonin Dvorak. Dirigent ist György Mészáros, Solistin ist Filipa Isabel Correia Rodrigues an der Viola, heißt es abschließend in der Ankündigung.

**I Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende zugunsten der Jugendorchestrarbeit gebeten.**

Asger Jorn

## Originelle Führung im Museum

Werther (gl). Eine „Führung mal anders“ mit Karola Eisenblätter bietet das Museum Peter August Böckstiegel am Sonntag, 19. Januar, von 14 bis 15.30 Uhr an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dabei die Welt des Künstlers Asger Jorn entdecken: Wer war dieser Däne? Was ist das Besondere an seinen Arbeiten? „Ausgerüstet mit Bleistiften und Papier begeben wir uns in die Ausstellung, um mit eigenen Zeichnungen tiefer in die Werke Jorns einzutauchen. In Bilder, die häufig sehr spontan, ohne langes Vorzeichnen entstanden sind“, heißt es in der Ankündigung. Bei einem Heißgetränk im Bistro & Café Vincent können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss austauschen und die entstandenen Zeichnungen farbig ausgestalten.

**I Anmeldung über [buchung@museumpab.de](mailto:buchung@museumpab.de) oder unter 05203/2961220.**

## Termine & Service

### Kultur

Dienstag, 14. Dezember 2025

Kinos in Gütersloh  
Bambi/Löwenherz: 20 Uhr  
Freud: Jenseits des Glaubens; 20 Uhr Die leisen und die großen Töne.

Filmwerk: 20.15 Uhr Better Man – Die Robbie Williams Story (Deutsch); 16.45 Uhr Better Man – The Robbie Williams Story (Originalfassung mit Untertitel); 20.30 Uhr Der Spitzname; 14.30 Uhr Die Heinzels – Neue Mützen, neue Mission; 14.15 Uhr Feste & Freunde – Ein Hoch auf uns!; 20.30 Uhr Heretic; 14.15, 17.15 und 20.15 Uhr Mustafa: Der König der Löwen 2D sowie um 17.30 Uhr in 3D; 17 und 20.15 Uhr Nosferatu – Der Untote; 14.15 und 20 Uhr September 5 – The Day Terror Went Live; 14.30 und 17.30 Uhr Sonic the Hedgehog; 14.45 und 17 Uhr Vaiana 2 in 2D; 17.45 und 20.30 Uhr We live in Time; 14.10 Uhr Wicked 2D (deutsche Sprache und deutsche Lieder) sowie um 16.45 und 19.45 Uhr in deutscher Sprache und englischen Liedern.